

Synopse

**der Anregungen und Bedenken
mit Ausgleichsvorschlägen**

**zur 51. Änderung des Regionalplans
für den Regierungsbezirk Düsseldorf (GEP 99)
Änderung der Vorgaben zur Rohstoffsicherung und -gewinnung**

- Grevenbroich -

(siehe ergänzend zu teilträumlichen Syn. auch thematische und allgemeine Syn.)

**Kurzliste der Beteiligten mit Seitenangaben in der Synopse
zur 51. Änderung des Regionalplans für den Regierungsbezirk Düsseldorf (GEP 99)
Änderung der Vorgaben zur Rohstoffsicherung und -gewinnung)**

- Grevenbroich -

Beteiligten- nummer	Beteiligter	Seite
150.	Landrat des Rhein-Kreises Neuss	3
152.	Bürgermeister der Stadt Grevenbroich	5
216.	Landwirtschaftskammer NRW Bezirksstelle für Agrarstruktur Düsseldorf	8

Synopsis zur 51. Änderung des Regionalplans (GEP 99): Grevenbroich

Anregungen und Bedenken	Ausgleichsvorschlag
<p>Beteiligter: 150. Landrat des Rhein-Kreises Neuss Anregungsnummer: Gre/150/1</p>	
<p><u>Stellungnahme vom 24.09.2007</u></p>	
<p>Aus Sicht des Rhein-Kreises Neuss nehme ich zur 51. Änderung des Regionalplans für den Regierungsbezirk Düsseldorf wie folgt Stellung:</p> <p>(...)</p> <p>Im Einzelnen nehme ich zu den betroffenen Bereichen aus dem Rhein-Kreis Neuss wie folgt Stellung:</p> <p>(...)</p> <p>Stadtgebiet Grevenbroich:</p> <p>Nr. 2302-01 (32 ha) Zu diesem Sondierungsbereich hat im April 2007 beim Rhein-Kreis Neuss ein Abgrabungsunternehmen vorgeschprochen. Geplant ist eine Trockenabgrabung ggf. mit anschließender Verfüllung. Ein Interessenkonflikt könnte sich daraus ergeben, dass die Fläche von der RWE Power AG als eine Reservegebietsfläche für die Trinkwasserversorgung vorgeschlagen wurde.</p> <p>(...)</p> <p>Untere Bodenschutzbehörde:</p> <p>Aus atlastenrechtlicher Sicht bestehen gegen die in die Reservegebietskarte aufgenommenen Sondierungsbereiche keine Bedenken.</p> <p>Aus bodenschutzrechtlicher Sicht bestehen gegen die in die Reservegebietskarte aufgenommenen Sondierungsbereiche mit Ausnahme des Standortes</p>	<p><i>Red. Hinweis: Siehe auch Synopsen „Allgemeines“, „Neuss“, „Meerbusch“, „Kaarst“ und „Dormagen“</i></p> <p><u>Ausgleichsvorschlag</u></p> <p>Vorab wird angemerkt, dass die 2. Fassung der Unterlagen zur 51. Änderung vom Januar 2008 keinen Sondierungsbereich mehr auf dem Gebiet der Kommune Grevenbroich vorsieht und auch weiterhin bereits aus den in der Gesamtbereichstabelle – in Verbindung mit dem Textteil des Umweltberichtes - dargelegten Gründen dort kein Sondierungsbereich vorgesehen ist. Zu den Aspekten des Bodenschutzes und der Landwirtschaft wird auf die Angaben in der rechten Synopsenspalte zu der Anregung A/110/7 in der Synopse „Allgemeines“ verwiesen.</p> <p>Die Stellungnahme wird vor diesem Hintergrund zur Kenntnis genommen. Ein Erfordernis oder die Zweckmäßigkeit einer Änderung des 2. Entwurfs der 51. Änderung ergibt sich hieraus nicht. Die nebenstehenden zusätzlichen Aspekte führen nicht zu einer anderen Bewertung hinsichtlich der Entscheidung für oder gegen die Abbildung der betreffenden Interessensbereiche als Sondierungsbereiche.</p>

Synopsis zur 51. Änderung des Regionalplans (GEP 99): Grevenbroich

Anregungen und Bedenken	Ausgleichsvorschlag
<p>2301-06 erhebliche Bedenken, da die Untere Bodenschutzbehörde auf Basis der vorhandenen Daten davon ausgeht, dass bei den Standorten die jeweiligen Böden die natürlichen Bodenfunktionen in besonderem Maße erfüllen und damit besonders schätzenswert sind.</p> <p>Es handelt sich jeweils um Böden mit hoher natürlicher Ertragsfähigkeit als Produktionsgrundlage für die Landwirtschaft. Der Geologische Dienst NRW stuft solche Böden daher in die höchste Schutzwürdigkeitsklasse ein. Durch die geplanten Auskiesungen würden besonders schützenswerte Böden in erheblichem Umfang unwiederbringlich vernichtet.</p> <p>Abschließend folgt eine Kurzbewertung der einzelnen Standorte:</p> <p>(...)</p> <p>3. „Grevenbroich-Neukirchen“ (2302-01) Parabraunerde, Bodenzahl bis 78, besonders schätzenswert aufgrund der Bodenfruchtbarkeit, keine Altstandorte und Altablagerungen, Vorsorgewerte werden eingehalten.</p> <p>(...)</p>	
<p>Beteiligter: 150. Landrat des Rhein-Kreises Neuss Anregungsnummer: Gre/150/2</p>	
<p><u>Stellungnahme vom 21.02.2008</u></p> <p>Aus Sicht des Rhein-Kreises Neuss nehme ich zur 51. Änderung des Regionalplans für den Regierungsbezirk Düsseldorf wie folgt Stellung:</p> <p>1. Gegenüber dem ersten Beteiligungsverfahren im Jahr 2007 sind im Gebiet des Rhein-Kreises Neuss die Flächen 2301-07-A Dormagen-Delhoven, 2301-06-B Dormagen-Gohr, 2302-01 Grevenbroich-</p>	<p><i>Red. Hinweis: Siehe auch Synopse „Dormagen“, „Neuss“, „Kaarst“ und „Meerbusch“</i></p> <p><u>Ausgleichsvorschlag</u></p> <p>Das Einverständnis wird zur Kenntnis genommen.</p>

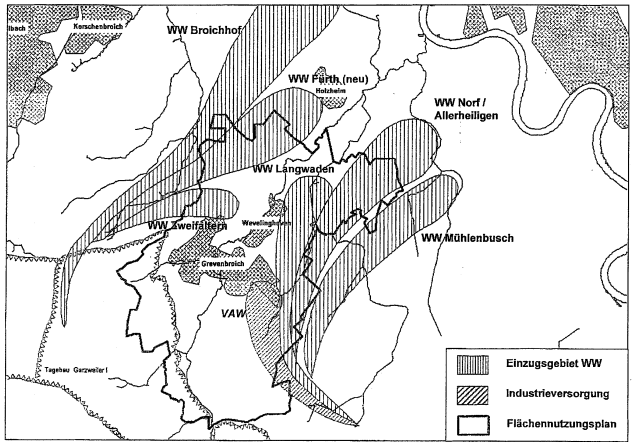
Synopsis zur 51. Änderung des Regionalplans (GEP 99): Grevenbroich

Anregungen und Bedenken	Ausgleichsvorschlag
<p>Neukirchen, 2307-01 Neuss-Holzheim, 2304-01-A Kaarst und 2306-03 A Meerbusch-Osterath nicht mehr als Sondierungsbereiche vorgesehen. Aus Sicht des Rhein-Kreises Neuss wird dies begrüßt.</p> <p>(...)</p>	
<p>Beteiligter: 152. Bürgermeister der Stadt Grevenbroich Anregungsnummer: Gre/152/1</p>	
<p><u>Stellungnahme vom 09.08.2007</u></p> <p>Gegen die 51. Änderung des Regionalplans bestehen bezüglich des Interessenbereiches mit der Nummer 2302-01 von Seiten der Stadt Grevenbroich erhebliche Bedenken.</p> <p>Für die Fläche Nr. 2302-01(32), die für einen Sondierungsbereich für künftige BSAB vorgesehen ist, stellt der Flächennutzungsplan Fläche für die Landwirtschaft und als Hinweis „Reservefläche für die Trinkwasserversorgung“ dar. Letzter Hinweis wurde im Rahmen der Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes auf Anregung der RWE Power AG aufgenommen. Mit Schreiben vom 05.07.2006 wies die RWE Power AG darauf hin, dass zur langfristigen Sicherung der Trinkwasserversorgung die Ausweisung einer Reservefläche in diesem Bereich erforderlich ist (vgl. Anlage). Dieses Ziel sollte, auch wenn es sich derzeit noch nicht um eine festgesetzte Wasserschutzzone handelt, ebenso bei der Abwägung Berücksichtigung finden, wie die bereits in der SUP erwähnte hochwertige landwirtschaftlichen Böden des Sondierungsbereiches, die zu den „besonders schutzwürdigen Böden“ in der Funktion „Regelungs- und Pufferfunktion sowie natürliche Bodenfruchtbarkeit“ gehören.</p> <p>Die Stadt Grevenbroich ist im südlichen und westlichen Teil des Stadtgebietes in der Vergangenheit stark durch die Gewinnung von Bodenschätzen in Anspruch genommen. Die derzeitige Darstellung im GEP umfasst Bereiche des Braunkohletagebaues, die noch genutzt bzw. vorwiegend in den letzten Jahren rekultiviert sind. Außer diesen Flächen wurden jedoch noch weitere Flächen für</p>	<p><u>Ausgleichsvorschlag</u></p> <p>Vorab wird angemerkt, dass die 2. Fassung der Unterlagen zur 51. Änderung vom Januar 2008 keinen Sondierungsbereich mehr auf dem Gebiet der Kommune Grevenbroich vorsieht und auch weiterhin bereits aus den in der Gesamtbereichstabelle dargelegten Gründen dort kein Sondierungsbereich vorgesehen ist.</p> <p>Die Stellungnahme wird vor diesem Hintergrund zur Kenntnis genommen. Ein Erfordernis oder die Zweckmäßigkeit einer Änderung des 2. Entwurfs der 51. Änderung ergibt sich hieraus nicht. Es wird auf die hinreichenden Ausführungen in der Gesamtbereichstabelle – in Verbindung mit dem Textteil des Umweltberichtes – verwiesen.</p> <p>Die nebenstehenden zusätzlichen Aspekte führen nicht zu einer anderen Bewertung hinsichtlich der Entscheidung für oder gegen die Abbildung des betreffenden Interessensbereiches als Sondierungsbereich.</p>

Synopsis zur 51. Änderung des Regionalplans (GEP 99): Grevenbroich

Anregungen und Bedenken	Ausgleichsvorschlag
<p>ältere bereits wieder verfüllte Tagebaubereiche genutzt. Die Landschaft des gesamten südlichen Stadtgebietes ist durch diese überwiegend rekultivierten Flächen sowie die Halden des Braunkohletagebaues geprägt. Dies führte auch zum „Aktionsplan Grevenbroich gegen Feinstaub“ durch die Bezirksregierung Düsseldorf. Im Nordraum befand sich bisher bereits eine Abbaufäche für Kies im Bereich Neukirchen. Zwar mag es zutreffen, dass die aktuelle Darstellung im GEP für die Gewinnung von Bodenschätzen 10,5 % beträgt, real sind von der – durch Rohstoffgewinnung bedingten Landschaftsveränderung jedoch wesentlich mehr Flächen im Stadtgebiet betroffen. Im Vergleich zu anderen Kommunen des Regierungsbezirkes ergibt sich für das Stadtgebiet von Grevenbroich eine relativ hohe Betroffenheit durch alte und aktuelle sowie geplante Abbaubereiche.</p> <p>Auch diese Überlegung bitte ich bei der Änderung des Regionalplanes zu berücksichtigen.</p> <p>(...)</p> <p><u>Anhang zur Stellungnahme vom 09.08.2007</u></p> <p>Von: <(….)@... > An: <(….)@Grevenbroich.de> Thema: Aufstellung des Flächennutzungsplanes der Stadt Grevenbroich</p> <p>Sehr geehrter Herr (...), ergänzend zu unserer Stellungnahme vom 5.7.2006 weisen wir auf Folgendes hin.</p> <p>Zur langfristigen Sicherung der Trinkwasserversorgung halten wir die Ausweisung jeweils einer Reservefläche im Bereich Kapellen/Holzheim sowie Langwaden als Ersatz für das langfristig nicht nutzbare WW Fürth für erforderlich. Eine erste Konkretisierung für beide Bereiche haben wir Ihnen im Informationsgespräch am 20.11.2005 im WW Fürth vorgestellt. Die entsprechenden Flächen sind sowohl Herrn S. von der GWG am 17.11.2005 und Ihnen am 1.3.2006 als ArcView Shapefile zugeschickt worden. Diese Einzugsgebiete werden sich nach Beendigung des Tagebaubetriebes und dem Wiederanstieg des Grund-</p>	

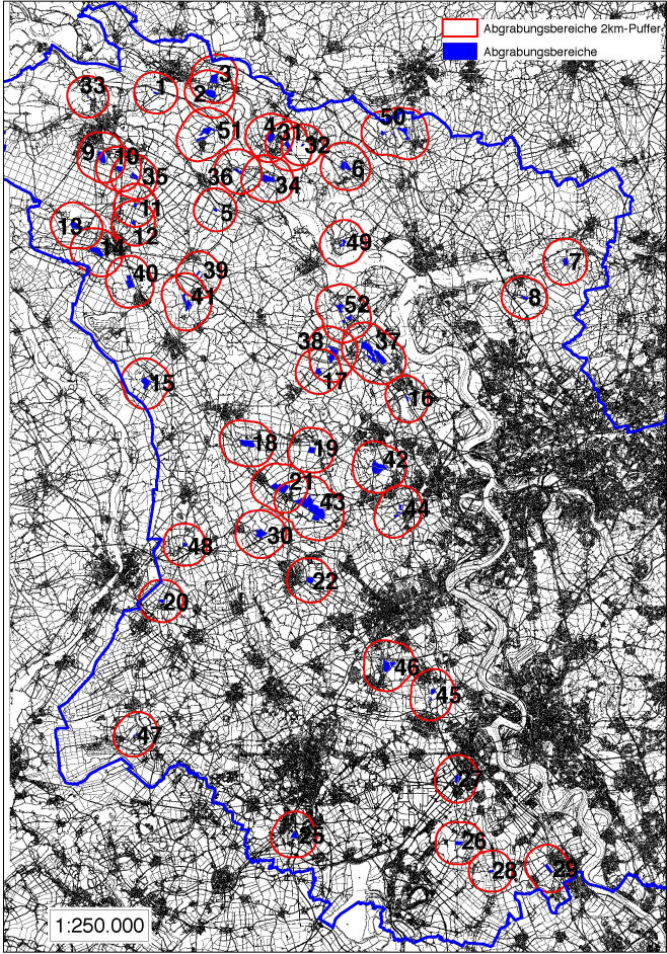
Synopse zur 51. Änderung des Regionalplans (GEP 99): Grevenbroich

Anregungen und Bedenken	Ausgleichsvorschlag
<p>wassers bis ca. 2100 einstellen. Der Schutz der Wasserversorgung und das Grundwasserdargebot über die Grundwasserneubildung aus dem Niederschlag sind entsprechend sicherzustellen. Beide Reserveflächen sollten im Zuge der vorgesehenen Überarbeitung der Schutzgebietskarten in den Flächennutzungsplan übernommen werden.</p> <p>(...)</p> <p style="text-align: center;">Langfristige Wasserversorgung Einzugsgebiete im Bereich des Flächennutzungsplanes</p> 	


Synopsis zur 51. Änderung des Regionalplans (GEP 99): Grevenbroich

Anregungen und Bedenken	Ausgleichsvorschlag
<p>Beteiligter: 216. Landwirtschaftskammer NRW – Bezirkstelle für Agrarstruktur Düsseldorf Anregungsnummer: Gre/216/1</p>	
<p><u>Stellungnahme vom 24.09.2007</u></p> <p>(...)</p> <p>Beurteilung der einzelnen Sondierungsbereiche</p> <p>Von allen dargestellten Sondierungsbereichen berührt nur der Bereich 2504-02 direkt keine landwirtschaftlichen Belange. Um im vorhandenen Zeitrahmen eine hinreichende Beurteilung vornehmen zu können, wurde auf die umfangreichen Daten der Förderanträge zurückgegriffen. Dabei ist es denkbar, dass in einzelnen Räumen nicht alle gartenbaulichen Intensivbereiche erfasst wurden, da für solche Flächen keine EU-Betriebsprämien gezahlt werden und einzelne Betriebe daher keine Förderanträge gestellt haben. Betroffen hiervon sind vor allem Containerstellflächen, Baumschulflächen und Kernobstbaukulturen. Dabei wird es sich nur um Einzelflächen handeln, die in den vorhandenen Abgrabungsbereichen nicht wesentlich ins Gewicht fallen werden.</p> <p>Um eine Einschätzung des Abgrabungsbereiches im Verhältnis zum umgebenden Raum herstellen zu können, wurden die Sondierungsbereiche, die weniger als einen km auseinander liegen, zu Abgrabungsbereichen zusammen gefasst und nummeriert. Um solche Bereiche wurde dann ein Puffer von zwei km angelegt, über die dann getrennte Auswertungen und Aussagen möglich sind, die auch die Lage und die umgebenden Strukturen im Raum mit berücksichtigen.</p> <p>Die verschiedenen Kennwerte wurden in Datenblättern für jeden Abgrabungsbereich zusammengestellt und eine Einschätzung der derzeitigen Bewirtschaftungsbedingungen vorgenommen. Die Bedenken und Anregungen zu den einzelnen Bereichen befinden sich ebenfalls auf diesen Datenblättern.</p> <p>Hinweis: Die laufenden Nummern 23 und 24 der Abgrabungsbereiche fehlen in der Auflistung, da sie durch die spätere Zusammenlegung einzelner Sondierungsbereiche untergegangen sind.</p>	<p><u>Ausgleichsvorschlag</u></p> <p>Vorab wird angemerkt, dass die 2. Fassung der Unterlagen zur 51. Änderung vom Januar 2008 keinen Sondierungsbereich mehr auf dem Gebiet der Kommune Grevenbroich vorsieht und auch weiterhin bereits aus den in der Gesamtbereichstabelle dargelegten Gründen dort kein Sondierungsbereich vorgesehen ist.</p> <p>Es wird bezüglich der entsprechenden Belange der Landwirtschaft und Agrarstruktur auf die Angaben in der rechten Synopsenspalte zu den Anregungen A/110/7 (inkl. des dortigen Verweises auf Abschnitt 3.2.6.5 und 3.4.5 des Umweltberichtes und die Wertungen in der Gesamtbereichstabelle) und A/216/1 in der Synopse Allgemeines verwiesen. Ein Erfordernis oder die Zweckmäßigkeit einer Änderung des Entwurfs der 51. Änderung (2. Fassung) ergibt sich aus den nebenstehenden detaillierten Ausführungen nicht, die jedoch zur Kenntnis genommen werden.</p>

Synopse zur 51. Änderung des Regionalplans (GEP 99): Grevenbroich

Anregungen und Bedenken	Ausgleichsvorschlag
 <p>The map displays the Grevenbroich region with a network of roads and rivers. A legend in the top right corner identifies two types of planning areas: 'Abgrabungsbereiche 2km-Puffer' (indicated by a red square) and 'Abgrabungsbereiche' (indicated by a blue square). Numerous numbered points, ranging from 1 to 52, are scattered across the map, each enclosed in a red circle. A scale bar in the bottom left corner indicates a scale of 1:250.000.</p>	

Synopsis zur 51. Änderung des Regionalplans (GEP 99): Grevenbroich

Anregungen und Bedenken	Ausgleichsvorschlag																																										
<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 60%;"> <p>Kennwerte der Bereiche Kreis Neuss</p> <p>allgemeine Informationen</p> <p>Nummer der zusammengefassten Sondierungsbereiche zugehörige Sondierungsbereiche 2302-01</p> <p>Erweiterung nein Abgrabungsart trocken Eingriff_in_Wegesystem Eingriff in die Agrarstruktur durch Feldblockzerschneidung nein</p> <hr/> <p>Daten zum Boden</p> <p>durchschnittliche Bodenzahl 55 überwiegende Ackerzahl 61 Boden-Code SL3L6D Bodentyp Braunerde Zusatz zum Bodentyp Boden-Herkunft Löß mit Beigemenge</p> <hr/> <p>Standorteignung</p> <p>für Intensivnutzung geeignet ja für größere Tierhaltung geeignet ja Umgebung zu Intensivgebieten nein</p> <hr/> <p>Flächendaten im ausgewiesenen Bereich</p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr><td style="padding-left: 20px;">LN plus angeschnittener Feldblöcke ha</td><td style="text-align: right;">32</td></tr> <tr><td style="padding-left: 40px;">davon tatsächlich betroffene LN ha</td><td style="text-align: right;">31</td></tr> <tr><td style="padding-left: 60px;">davon Acker ha</td><td style="text-align: right;">31</td></tr> <tr><td style="padding-left: 40px;">Anteil Grünland %</td><td style="text-align: right;">0,0%</td></tr> <tr><td style="padding-left: 40px;">Anteil Sonderkulturen %</td><td></td></tr> <tr><td style="padding-left: 40px;">Anteil Feldfutter %</td><td></td></tr> <tr><td style="padding-left: 20px;">durchschnittliche Acker Feldblockgröße ha</td><td style="text-align: right;">32,2</td></tr> <tr><td style="padding-left: 20px;">Marktleistung Acker+Feldfutter €/ha</td><td style="text-align: right;">1633</td></tr> </table> <hr/> <p>Daten zum 2-km Puffer</p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr><td style="padding-left: 20px;">LN ha</td><td style="text-align: right;">1777</td></tr> <tr><td style="padding-left: 20px;">Acker ha</td><td style="text-align: right;">1713</td></tr> <tr><td style="padding-left: 40px;">Anteil Grünland %</td><td style="text-align: right;">4%</td></tr> <tr><td style="padding-left: 20px;">Anteil der durch Abgrabungen zu erwartenden Ackerverluste %</td><td style="text-align: right;">2%</td></tr> <tr><td style="padding-left: 40px;">Anteil Sonderkulturen %</td><td style="text-align: right;">13%</td></tr> <tr><td style="padding-left: 40px;">Anteil Feldfutter %</td><td style="text-align: right;">4%</td></tr> <tr><td style="padding-left: 20px;">durchschnittliche Acker Feldblockgröße ha</td><td style="text-align: right;">11,7</td></tr> <tr><td style="padding-left: 20px;">Vieheinheiten je Flächenanteil an der Gemeinde GVE/ha</td><td style="text-align: right;">0,19</td></tr> <tr><td style="padding-left: 20px;">Marktleistung der übrigen Tierhaltung €/ha</td><td style="text-align: right;">288</td></tr> </table> <hr/> <p>Verhältnisse zwischen Bereich und 2-km Puffer</p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr><td style="padding-left: 20px;">Sonderkulturen %</td><td style="text-align: right;">0,0%</td></tr> <tr><td style="padding-left: 20px;">Feldfutter %</td><td style="text-align: right;">0,0%</td></tr> <tr><td style="padding-left: 20px;">Feldblockgröße %</td><td style="text-align: right; background-color: #FFD700;">276,4%</td></tr> <tr><td style="padding-left: 20px;">dem Bereich zuordbare gesamte Marktleistung €/ha</td><td style="text-align: right;">1921</td></tr> </table> <hr/> <p>sehr gute Bewirtschaftungsbedingungen Bedenken und Anregungen <small>bei blockweiser Inanspruchnahme und Rekultivierung eventuell auch auf niedrigerem Niveau, ist es möglich wieder sehr gute Produktionsbedingungen zu schaffen</small></p> </div> <div style="width: 35%; text-align: center;">  <p style="font-size: 24px; font-weight: bold;">26</p> </div> </div>	LN plus angeschnittener Feldblöcke ha	32	davon tatsächlich betroffene LN ha	31	davon Acker ha	31	Anteil Grünland %	0,0%	Anteil Sonderkulturen %		Anteil Feldfutter %		durchschnittliche Acker Feldblockgröße ha	32,2	Marktleistung Acker+Feldfutter €/ha	1633	LN ha	1777	Acker ha	1713	Anteil Grünland %	4%	Anteil der durch Abgrabungen zu erwartenden Ackerverluste %	2%	Anteil Sonderkulturen %	13%	Anteil Feldfutter %	4%	durchschnittliche Acker Feldblockgröße ha	11,7	Vieheinheiten je Flächenanteil an der Gemeinde GVE/ha	0,19	Marktleistung der übrigen Tierhaltung €/ha	288	Sonderkulturen %	0,0%	Feldfutter %	0,0%	Feldblockgröße %	276,4%	dem Bereich zuordbare gesamte Marktleistung €/ha	1921	
LN plus angeschnittener Feldblöcke ha	32																																										
davon tatsächlich betroffene LN ha	31																																										
davon Acker ha	31																																										
Anteil Grünland %	0,0%																																										
Anteil Sonderkulturen %																																											
Anteil Feldfutter %																																											
durchschnittliche Acker Feldblockgröße ha	32,2																																										
Marktleistung Acker+Feldfutter €/ha	1633																																										
LN ha	1777																																										
Acker ha	1713																																										
Anteil Grünland %	4%																																										
Anteil der durch Abgrabungen zu erwartenden Ackerverluste %	2%																																										
Anteil Sonderkulturen %	13%																																										
Anteil Feldfutter %	4%																																										
durchschnittliche Acker Feldblockgröße ha	11,7																																										
Vieheinheiten je Flächenanteil an der Gemeinde GVE/ha	0,19																																										
Marktleistung der übrigen Tierhaltung €/ha	288																																										
Sonderkulturen %	0,0%																																										
Feldfutter %	0,0%																																										
Feldblockgröße %	276,4%																																										
dem Bereich zuordbare gesamte Marktleistung €/ha	1921																																										